

S'Dorfblatt

Igling und Holzhausen



Gemeinde Igling | Unteriglingerstr. 37 | 86859 Igling | Tel: 08248 - 96 97 0



■ Winternachlese 2005 / 2006

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

nach schönen Herbsttagen kam Anfang November fast übergangslos der Winter. Frost und Schnee hielten sich bis in den März hinein. Dass es am Ende fast zur Schneekatastrophe kam, wie sie bewältigt wurde und welche Auswirkungen das Tauwetter brachte, konnten Sie in der Presse und am eigenen Leibe miterleben.

Danken möchte ich allen, die in dieser Zeit zum Teil Tag und Nacht im Einsatz waren:

Dem Schneeräumdienst in Holzhausen (der Familie Müller) und in Igling (Benno Gerum und Xaver Zech) sowie dem überörtlichen Räumdienst (Familie Murr aus Pürgen); allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die zusätzlich mithalfen; den Freiwilligen Feuerwehren Igling und Holzhausen, die den Schneebuch entlang der Straßen aufarbeiteten und bei Hochwasser mithalfen.



Winterhochwasser in Unterigling / Bild: H. Szubert

Da Hochwässer in verstärktem Maße zu erwarten sind, bitte ich Sie:

- Befreien Sie Bachläufe, Wassereinfläufe in Straßengullys oder verrohrte Wassereinfläufe von Schnee oder Schwemmgut.
- Kontrollieren Sie Rückstauklappen, da die Rückstaugefahr im Kanal wegen zu starken Zulaufs oder Stromausfalls in den Pumpwerken sehr groß ist.

▪ Leiten Sie kein Regenwasser in den Schmutzwasserkanal.

- Kommen Sie Ihrer Räum- und Streupflicht nach und schneiden Sie auf Gehwege überhängendes Gehölz zurück. An den Straßen ist ein Freiraum von mindestens 4 Metern einzuhalten.



Räumdienst auf Straße Holzhausen – Großkitzighofen
Bild: H. Szubert

Des Weiteren möchte ich daran erinnern, dass nach gemeindlicher Satzung die Gehwege oder anteilige Straßenteile einmal in der Woche zu reinigen sind.

In den letzten Jahren hat die Gemeinde Igling mit hohen Investitionen in Regenrückhaltebecken, Versickerungsanlagen, Ausbau von Gewässern, wie z. B. Loibach und Dorfbach Holzhausen, und in Singoldbrückenbauten dazu beigetragen, Überschwemmungen zu reduzieren. Mit Ihrer Mitarbeit und Unterstützung wird es uns gelingen, unsere schöne Ortschaft weiterhin lebenswert zu erhalten.

PS: Wir sammeln schöne Winterfotos fürs Gemeindearchiv.

Ihr Bürgermeister
Herbert Szubert

Unsere Email Adresse für Ihre Beiträge: Dorfblatt_IglingHolzhausen@yahoo.de

Vermögens- und Verwaltungshaushalt 2006

Aktuelle Haushaltsberatungen sind kein Wunschkonzert, sondern gestalten sich bei geringer Ausstattung mit staatlichen Geldern und wachsenden Kosten für gemeindliche Einrichtungen immer schwieriger. Trotzdem konnte der Gemeinderat mit einer Gegenstimme dem Haushaltsentwurf zustimmen, der einen Übertrag in den Vermögenshaushalt von 88.000 Euro, eine Schuldentilgung von 162.000 Euro und keine Neuverschuldung vorsieht. Um die mittelfristige Leistungsfähigkeit der Gemeinde zu erhalten, wurden die Hebesätze der Grundsteuer A und B von 280 auf 310 Punkte erhöht. Das entspricht einer durchschnittlichen Steuermehrung für ein Einfamilienhaus von ca. 20 Euro pro Jahr. Um das Defizit im Kindergarten mit Integrationsgruppe und Jugendbereich bei Ausgaben von 375.000 Euro und Einnahmen von 67.000 Euro (Gebühren) und 128.000 Euro (Personalkostenzuschüsse) nicht ständig anwachsen zu lassen, wurde die Erhöhung der Kindergartengebühr ab September um 3 Euro pro Monat für 4 Stunden Betreuungszeit beschlossen.

Die Ausgaben für Grund- und Hauptschule mit Schülerversicherung belaufen sich auf über 200.000 Euro. Weitere Hauptausgaben und Einnahmen ersehen Sie aus der Tabelle zum Verwaltungshaushalt, der sich auf insgesamt 2,44 Millionen Euro beläuft. Im Vermögenshaushalt sind Einnahmen und Ausgaben von 1,02 Millionen Euro geplant. Für die Pausenhofgestaltung, die Anlage von Lehrerparkplätzen und Sanierungsarbeiten am Dach der Grundschule sind ca. 180.000 Euro vorgesehen. Ca. 88.000 Euro treffen die Gemeinde für den Kreisverkehr an der LL 2 und den Umbau der Sommerkellereinfahrt LL 2 / LL 9; Baubeginn ab Juli 2006.

Das Feuerwehrhaus Igling soll für 50.000 Euro saniert werden. Im Baugebiet Loibachanger werden die Fahrbahnverschleißschicht aufgebracht und Beleuchtung und Bepflanzung ergänzt.

22.000 Euro erhalten die Kirchenverwaltungen für die Sanierung der Pfarrkirche Oberigling und der Heimsuchungskapelle. Ab Mai wird die Sanierung des Dorfweihers in Angriff genommen.

Der Schuldenstand durch Kindergartenbau, Schulerweiterung, Kanalisation und Brückenbauten an Singold und Eisenbahn reduziert sich auf 1.466.375 Euro und liegt mit 612 Euro pro Kopf der Bevölkerung unter Landkreis- und Bayerndurchschnitt.

Ich hoffe, dass unsere Bürger die Entscheidungen des Gemeinderates mehrheitlich mittragen, auch wenn nicht alle Wünsche erfüllt werden können.

Bürgermeister

Herbert Szubert



Pausenhof Grundschule Igling / Bild: Gemeindearchiv

Gemeinde Igling Vermögenshaushalt 2006 Ausgaben		Vermögenshaushalt 2006 Einnahmen	
Bezeichnung	2006	Bezeichnung	2006
Investitionsumlage an Verwaltungsgemeinschaft	18.000,00	Verkauf Bauland	700.000,00
Schuldach	40.000,00	Kanal Beiträge	60.000,00
Schul-Außenanlagen	142.000,00	Wasser Igling Beiträge	8.500,00
Feuerwehrhaus Igling Dachsanierung	50.000,00	Investitionspauschale	16.000,00
Zuschuss Kirche Oberigling und Heims.kapelle	27.000,00	Entnahme aus Allg. Rücklage	131.000,00
Lärmschutz Holzhausen	33.000,00	Zuführung vom Verw.haushalt	88.000,00
Kauferinger Straße Entwässerung	25.000,00	Kreditaufnahme	-
Kreisverkehr, Kreisstr. LL 2 , Holz.	60.000,00		
Baugebiet Loibachanger, Restarbeiten	32.000,00		
Radwege, Grunderwerb	20.000,00		
Bauhof	10.000,00		
Straßenbeleuchtung	30.000,00		
Kanalbau	60.000,00		
Wasserleitungsbau	26.000,00		
Sanierung Dorfweihers in Oberigling	17.000,00		
Erwerb unbebauter Grundstücke	96.000,00		
Hackschnitzellager	15.000,00		
Tilgung v. Krediten	162.500,00		

Vermögenshaushalt 2006 / Quelle: VG Igling

Verwaltungshaushalt Gemeinde Igling 2006: Übersicht über größere Positionen			
Ausgaben	2.436.960,00	Einnahmen	2.436.960,00
Ehrenamtl. Tätigkeit	54.000,00	Miete f. Schulgebäude	93.000,00
Versicherungen	13.000,00	Kindergarten, Gebühren	67.000,00
Feuerwehr	34.200,00	Personalkostenzuschuss und Bezirk	128.000,00
Umlage Schulverband Igling	130.000,00	Erstattung zum Straßenunterhalt	-
Hauptschule	68.000,00	Anteil Kfz-Steuer	29.000,00
Schülerunfallversicherung	9.300,00	Kanalgebühren	135.000,00
		Konzessionsabgabe LEW	46.000,00
Musik	2.500,00	Wassergebühren	110.000,00
Kindergarten	374.700,00		
Forst	24.800,00	Forst	31.000,00
Sport	14.200,00	Kiesverkauf	10.000,00
Orts- Regionalplanung, Bebp.	20.000,00	Anlieferung v. Aushub	15.000,00
Straßenunterhalt, Ausstattung	65.500,00	Gemeindehäuser, Mieten	34.700,00
Straßenbeleuchtung, Strom	19.600,00	Grundsteuer A	37.600,00
Kanal, Betriebskosten	189.200,00	Grundsteuer B	132.800,00
Friedhof, Unterhalt	13.050,00	Gewerbesteuer	200.000,00
Bauhof	66.400,00	Einkommensteueranteil	640.000,00
Wasserversorgungen, Betriebsk.	191.800,00	Anteil Grunderwerbsteuer	15.000,00
Hackschnitzelanl.	25.000,00	Anteil an der Umsatzsteuer	24.000,00
Gewerbesteuerumlage	60.000,00	Schlüsselzuweisungen	385.400,00
Solidarumlage	47.100,00	Einkommensteuerersatz	55.000,00
Kreisumlage	548.300,00	Zinszuschüsse	30.600,00
VG-Umlage	183.300,00	Zuführung vom VmH	-
Zinsausgaben	79.000,00		
Zuführung zum Vermögensh.	88.000,00		

Verwaltungshaushalt 2006 / Quelle: VG Igling

■ Unsere Wasserversorgung - Teil 4 (Fortsetzung aus 2/2006)

Die Jahre ab 1968 waren davon geprägt, die Wasserverluste von ca. 70.000 Kubikmeter pro Jahr zu senken. Ingenieur Neuner von den Elektrizitätswerken Landsberg beriet den Wasserzweckverband in technischen Fragen. Der Wasserpreis für die Mitgliedsgemeinden Igling und Hurlach betrug 12 Pfennig pro Kubikmeter. Im Wasserhaus Erpfting wurde 1971 eine Druckerhöhungsanlage, bestehend aus zwei Pumpen, für 15.000 DM installiert.

Diskutiert wurde über die Erweiterung der Wasserreserve am Stoffersberg auf 300 cbm. Auf dem Stoffersberg wurde ein 48 Meter hoher Gittermast von den Lechwerken installiert, dessen Stromkabelzuführung über die alten, nicht mehr benötigten Wasserleitungsrohre zur Wasserreserve erfolgte. Die Kolonie Hurlach und Obermeitingen sowie die Gaststätte an der B17 wurden ans Wassernetz angeschlossen.

Im trockenen Winter 1971 – 1972 ging die Quellschüttung von durchschnittlich 35 Liter/Sekunde auf 13,7 Liter/Sekunde zurück. Für die Wasserlecksuche wurde ein Suchgerät für 4.000 DM beschafft.

Bei den anstehenden Neuwahlen 1972 wurden zum 1. Vorsitzenden Bürgermeister Hagenbusch, 2. Vorsitzenden Bürgermeister Rembold, zum Kassier Max Stier und Schriftführer Johann Rossiwal gewählt. In dieser Versammlung wurde Bernd Freiherr von Schnurbein für seinen immerwährenden Einsatz geehrt.

Wegen anhaltender Trockenheit und steigender Stromkosten wurde über die langfristige Verbesserung der Wasserversorgung nachgedacht. Die Planungsfirma Orthofer und Blab legte verschiedene Vorschläge vor. Als Sofortmaßnahme sollte ein Flachbrunnen mit Pumpanlage in Hurlach für ca. 300.000 DM errichtet werden.

Die Hauptleitung sollte von DN 100 auf DN 250 erweitert werden, der Neubau eines Wasserspeichers von 800 bis 1000 cbm Fassungsvermögen war angedacht. In Erwägung gezogen wurde auch ein Wasserverbund mit Landsberg bzw. ein Wasserbezug von Holzhausen. Ein Wasserbezug von der Maldegemischen Wasserversorgung fiel wegen der geringen Schöpfung aus. Veranschlagt wurden all diese Maßnahmen auf ca. 4 bis 5 Mio. DM.

Wegen akuter Versorgungsprobleme in der Gemeinde Hurlach wurde nach Beratung durch Diplom-Ingenieur Sendl vom Wasserwirtschaftsamt Weilheim am 10.10.1975 beschlossen, unter Verzicht auf eine Versuchsbohrung in Hurlach sofort die Erneuerung des Wassernetzes von der Wasserreserve vom Stoffersberg bis nach Hurlach auszuschieben.

Die Firma Hans Broschier aus Feldkirchen erhielt den Auftrag, die Gesamtmaßnahme für 983.580 DM zusätzlich 11 % Mehrwertsteuer auszuführen. . . Verzögert wurden die Arbeiten nur durch den Bahnkörperdurchstich. Verbandsrat Hans Rid koordinierte die Arbeiten vor Ort.

Am 18.12.1976 floss das Wasser durch die neuen Leitungen. Ausgebaut wurden 1977 die Sammel-schächte in Erpfting für ca. 8.300 DM.

Kassier Max Stier schied 1977 aus, seine Nachfolge trat Johann Rossiwal an. Für vorbildliche Kassenführung während seiner 11-jährigen Amtszeit wurde Stier 1978 geehrt.

Bei den turnusmäßigen Neuwahlen 1978 wurde die Vorstandschaft bestätigt.

weiter auf Seite 4

weiter aus Seite 3

Weiter erhöht werden sollte die Versorgungssicherheit des Wasserzweckverbandes durch den Zusammenschluss mit dem Landsberger Hochbehälter mit 2.500 Kubikmeter Fassungsvermögen am Stoffersberg, der 1979 fertig gestellt wurde. Für 103.000 DM sollten in einer Länge von 600 Meter Rohre mit DN 200 verlegt werden. Graf Maldeghem erteilte dazu seine Zustimmung, dafür wurde die Grunddienstbarkeit für den alten Behälter am höchsten Punkt des Stoffersberges gelöscht.

1979 wurden die Stadtwaldhöfe und das Wassernetz der Stadt Landsberg angeschlossen. Freiherr von Schnurbein regte an, den Hurlacher Wasserbehälter auszuräumen und die Armaturen auszubauen, die aus Kompressor, Dieselmotor und Drucksteigerungskessel bestanden.

Ab 1979 durften nur noch geeichte Wasserzähler verwendet werden, was zu zahlreichen Auswechslungen führte.

1980 feierte der ehemalige Zweckverbandsvorsitzende Anton Lang Goldene Hochzeit, Hermann Frey, der seit 1936 die Pumpstationen in Erpfting betreute, verstarb. Dessen Arbeit übernahm sein Sohn Cornelius Frey.

Die Verbandssatzung wurde den neuen gesetzlichen Bestimmungen angepasst. Zu Unstimmigkeiten kam es, weil sich die Kosten für den Wasserzusammenschluss mit Landsberg auf 148.314 DM erhöhten.

1981 verstarb Anton Lang, 1982 Franz Wilhelm, Bürgermeister von Hurlach und langjähriges Verbandsmitglied. Im gleichen Jahr stellte die Gemeinde Lamerdingen Antrag auf Anschluss an die Wasserversorgung, dem grundsätzlich zugestimmt wurde. In diesem Zusammenhang wurde zum ersten Mal darüber diskutiert, auch die Wasserleitungsrohre von Erpfting bis zum Stoffersberg in einer Länge von 4 km für Kosten von ca. 800.000 DM auf DN 250 zu erweitern. 1983 stellten auch die Lechfeldgemeinden Antrag auf Wasserlieferung. Ingenieur Neuner wurde mit der Planung der neuen Wasserleitung Erpfting - Stoffersberg beauftragt. Durch freien Zulauf sollten Stromkosten gesenkt werden.

Bei den Neuwahlen 1984 wurde August Hagenbusch bestätigt, 2. Vorsitzender wurde Bernd Freiherr von Schnurbein. Kassier und Schriftführer Johann Rossiwal wurde wiedergewählt.

Gleich zu Beginn ihrer neuen Amtszeit waren die Verbandsräte aufgrund von Kolibakterien im Trinkwasser zu vielen Aktivitäten berufen. Die Wasserversorgung Erpftinger Gruppe durfte nicht mehr ins Netz einspeisen. Durch den Zusammenschluss mit Landsberg konnte über eine Schlauchleitung am Anwesen Handvest die Wasserversorgung nach Erpfting sichergestellt werden. Da diese nicht wintertauglich war, wurde dort mit einem Kostenaufwand von 60.000 DM ein Schacht mit zwei Pumpen errichtet. Gleichzeitig wurden verschiedene Maßnahmen zur Wiedergewinnung von brauchbarem Trinkwasser eingeleitet.

Dabei handelte es sich um die Überprüfung der wasserreichsten und guten Quellen sowie deren Sanierung oder Neufassung.

Während des Bezuges von Landsberger Wasser erhöhte die Stadt den Abgabepreis von 22 auf 54 Pfennig/Kubikmeter.

Nach umfangreichen Wasseruntersuchungen wurden die Quellen im April 1985 wieder freigegeben.

Das Fachbüro Blasy und Mader hatte einen Sanierungsvorschlag ausgearbeitet. Die entsprechenden Aufträge wurden an die Firma Bergauer in Waldsassen für 199.807 DM vergeben.

Die zwei ergiebigen Quellen wurden gefasst und mit neuen Leitungen über einen Sammelschacht ans Pumphaus angeschlossen.

Ein Werkausschuss mit Bürgermeister Hagenbusch, Freiherrn von Schnurbein und Herrn Neuner der Städtischen Werke wurde gegründet, um dem Wasserzweckverband evtl. weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserversorgung vorzuschlagen.

Ab Januar 1986 erfolgte die Wasserversorgung wieder über die Erpftinger Gruppe. Von der Stadt Landsberg wurde ein größerer Wasserspeicher in Erpfting vorgeschlagen. Bei einer Quellschüttung von 500.000 Kubik und einem Bedarf der Wassergruppe von 330.000 Kubik pro Jahr hätte die Stadt Landsberg ca. 170.000 cbm Überwasser abgenommen. Die Kosten von ca. 2.710.000 DM sollte der Wasserzweckverband mit 532.132 DM bezuschussen. Die Verbandsgemeinden Igling und Hurlach hielten die Erneuerung der Wasserleitung Erpfting – Stoffersberg für vordringlicher. Darauf zog die Stadt Landsberg ihren Planungsvorschlag zurück. Herr Neuner wurde mit der Planung und Vergabe der neuen Leitung mit einem Durchmesser von DN 300 beauftragt, weil eine detaillierte Planung ergab, dass bei einem solchen Leitungsdurchmesser im natürlichen Gefälle von der Quelle zum bestehenden Landsberger Hochbehälter eine Einspeisung von 27 Liter/Sekunde und – bei einem Ausfall von Erpftinger Quellen - ein Rücklauf vom Hochbehälter von 34 Liter/Sekunde möglich sind. Aus feuerpolizeilichen Gründen waren nur 27 Liter/Sekunde erforderlich, wenn eine zusätzliche Feuerlöschpumpe im Pumphaus Erpfting eingebaut wurde.



Druckerhöhungsanlage Pumphaus Erpfting
Bild: H. Szubert

Beschlossen wurde diese Maßnahme im September mit der Vergabe der Bauleitung an das Büro Tschönnens, München für 14.109 DM. Die Verlegung der Rohrleitungen erfolgte für 435.918 DM durch die Firma H. Seidel, Schongau. Die Rohrleitungen wurden bei der Firma Frenzl in Augsburg für 340.100 DM gekauft, die Feuerlöschpumpe für 6.200 DM beschafft. Die Finanzierung der Maßnahme war über eine Sonderumlage in zwei Raten von insgesamt 300 DM je Einwohner vorgesehen. Mit den Arbeiten wurde im Herbst 1986 begonnen. Für die gleichzeitige Sanierung des Pumphauses in Erpfting (Durchflussmessung, Fliesen- und Malerarbeiten, Luftentfeuchtung und Sandfangschacht) wurden ca. 30.000 DM aufgewendet.

H. Szubert

DynamikDepot

Kunden, die im Zeitraum 01.03.05 bis 01.03.06* investierten, erreichten mit dem **DynamikDepot** folgende Wertentwicklung:

Ertrag	+ 3,26%
ErtragPlus	+ 7,27%
Wachstum	+ 12,42%
Chance	+ 23,44%
ChancePlus	+ 33,24%

Sparkasse Landsberg-Dießen

*Berechnet nach der BIV-Methode (ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlags). Die angegebene Wertentwicklung ist kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Verkaufsprospekte erhalten Sie bei Ihrem Berater oder bei der Sparkasse Landsberg-Dießen, Postfach 10 16 54, 86886 Landsberg. Deka Vermögensmanagement - DekaBank Deutsche Girozentrale Luxemburg S.A.

■ Faschingsball der Unteriglinger Schützen 2006

Alle guten Dinge sind drei, sagten sich die Unteriglinger Schützen und organisierten zum drittenmal den Schützenball in Eigenregie.

Viele fleißige Hände waren nötig, um die Turnhalle der Iglinger Grundschule auch in diesem Jahr wieder in einen Ballsaal zu verwandeln. Erst mussten die Turngeräte aus der Halle geräumt werden, um Platz für den Ausschank, die Essensausgabe und die Bar zu schaffen. Eine 4 x 9 m grosse Bühne musste aufgebaut, Kabel mussten verlegt werden. Um ausreichend Strom für den Auftritt der „Mercuries“ zur Verfügung zu haben wurde ein Stromaggregat ausgeliehen. Tische und Stühle mussten aus Holzhausen herangeschafft werden.

Am Freitag, den 24.02.2006, war es dann endlich so weit. Die „Mercuries“ eröffneten um 20:00 Uhr den diesjährigen Schützenball.

Gegen 20:30 begrüßte der 1. Vorstand Roland Hollmann die Gäste und nahm die Königsproklamation vor. Vom bisherigen Schützenkönig Hermann Wilbiller wurde dem neuen Schützenkönig Heinz Häusler die Königskette umgelegt. Wurstkönig wurde Helge Schneider, Brezenkönig Thomas Wunder.

Nach der zeitlich gestrafften Königsproklamation war der Ballsaal frei für die Iglinger Närrinnen und Narren. Anfangs noch etwas verhalten taute das Publikum nach kurzer Zeit auf und es machte sich ausgelassene Faschingsstimmung breit. Jung und Alt befand sich auf der Tanzfläche und tanzte ausgelassen bis in die frühen Morgenstunden. Ein großes Kompliment erging von den Musikern an die Iglinger. Seit langem hätten sie keinen Ball erlebt, wo Jung und Alt zusammen tanzt – der Schützenball sei (von der Besucherzahl her) klein, aber fein. (Nachzulesen unter www.mercuries.de).

Die Bühnenshow der „Mercuries“ tat ein übriges dazu, das Publikum so richtig in Stimmung zu bringen. Gegen 21:00 Uhr eröffnete die Bar, welche dann auch schnell belagert wurde. Für das leibliche Wohl sorgte auch in diesem Jahr wieder die Familie Heiland und wer um 23:00 Uhr noch eine Gulaschsuppe essen wollte hatte Pech. Ausverkauft!! Die letzten Gäste verließen um 5:00 Uhr morgens die Halle. Der Schützenverein Unterigling bedankt sich ganz herzlich bei allen Helfern, die es auch in diesem Jahr wieder ermöglicht haben, dass unser traditioneller Schützenball ein voller Erfolg wurde, verbunden mit dem Wunsch, diese Tradition fortführen zu können.



Schützenkönige der Saison 2005/06: von links nach rechts: Thomas Wunder, Daniel Schuster, Hermann Wilbiller, Heinz Häusler, Manuela Schmid, Roland Hollmann

Bericht: Christine Solygan – Spreigl / Bild: privat

■ Nordic Walking

Nordic Walking - Sind Sie sich Ihrer Technik sicher?

Eine aktuelle Studie anlässlich des 3. internationalen Nordic Walking Kongresses ergab folgende Ergebnisse: Eine schlecht ausgeführte Nordic Walking Technik ist hinsichtlich des Energieverbrauchs kaum effektiver als normales Walken ohne Stöcke. Führt man allerdings eine korrekte Technik aus, so kann man den Energieverbrauch um bis zu 33% gegenüber normalem Walken steigern. Das wohl interessanteste Ergebnis dieser Studie lieferte aber der Vergleich einer guten Nordic Walking Technik mit langsamem Laufen (7,7 km/h):

Der Energieverbrauch war beim Laufen um 16% geringer als beim Nordic Walking!

Weitere Forschungen in dieser Studie widmeten sich dem Thema Kniegelenksbelastung: Bei langsamer Gehgeschwindigkeit ist kaum ein Unterschied zwischen Walking und Nordic Walking hinsichtlich der Kniegelenksbelastung zu finden. Signifikant werden die Unterschiede jedoch zwischen Walking, Nordic Walking und Laufen bei höherer Geschwindigkeit.

Die Kniegelenksbelastung liegt bei Nordic Walking um bis zu 50% unter der des Laufens!

Nordic Walking ist also gekennzeichnet durch ein ausgezeichnetes Kosten-Nutzen-Verhältnis zwischen Energiebedarf und Gelenksbelastung. Voraussetzung hierfür ist jedoch eine exakt ausgeführte Technik. Verfasser dieser Studie war Univ. Prof. Dr. Hermann Schwameder

Dass alle Sportinteressierten die richtige Technik anwenden und damit effektiv trainieren können, ist eine der Zielsetzungen der Sportvereine. Der SV Igling hat daher zwei Übungsleiterinnen zu Nordic-Walking-C-Trainern des VDNOWAS (Verband der Nordic Walking Schulen) ausbilden lassen. Im vergangenen halben Jahr wurden bereits mehrere Grundkurse angeboten und abgehalten. Auf Grund der hohen Nachfrage bietet der Verein nochmals einen **Nordic-Walking-Grundkurs** an. Nach einer kurzen theoretischen Einführung werden verschiedene Techniken des Nordic Walking erlernt und anschließend im Gelände vertieft. Bei einer anschließenden Videoanalyse jedes Teilnehmers werden mögliche Fehler besprochen und korrigiert.

Der Kurs findet am Freitag, den 19. Mai, von 14.00 Uhr bis ca. 18.00 Uhr statt.

Die Teilnahmegebühr beträgt 19 Euro inklusive der Leihstöcke für den Kurs. Der Kurs wird nach den Richtlinien des VDNOWAS (Verband der Nordic Walking Schulen) durchgeführt. Anmeldungen oder Fragen zum Kurs bei Barbara Loßkarn, Telefon 08248 / 1671.

Bericht: B. Loßkarn

Ab 4. Mai gehen wir wieder jeden **Donnerstag zum Nordic-Walking.**

Treffpunkt ist um **Uhr 19.00** am Sportheim.

Die Übungsleiter

■ Volleyball

Volleyball beim SV Igling

Das 6. Iglinger Volleyballturnier für Hobbymannschaften veranstaltete die Gruppe "Man-Power und Volleyball" am 11. März 2006. Schon nach den ersten Spielen konnten die zahlreichen Zuschauer feststellen, dass die Mannschaft aus Prittriching konstant spielte und deshalb auch am Schluss des Turniers verdient den Wanderpokal in Händen hielt.

Vorstand Günter Först dankte bei der Siegerehrung allen Akteuren für die faire Spielweise und war froh, dass keine ernststen Verletzungen passierten. Er kürte nach Abschluss des Turniers folgende Sieger:

1. TV Prittriching
2. Menki-Mix Schwabmünchen
3. ASV Hiltenfingen
4. SV Igling I
5. HotVolley Igling
6. Fußballer des SV Igling
7. TSV Rott
8. SV Igling II

Nach dem Abendessen und fruchtbaren Gesprächen war man sich schnell einig, dass die Gruppe ManPower wieder ein tolles Turnier organisiert hatte. Den Initiatoren des Turniers, Theo Rid, Peter Gruberbauer und Karl Löcherer, wurde viel Lob ausgesprochen.

Diese gaben das Lob an die vielen Helfer aus der Gruppe und natürlich an die Sponsoren weiter. Der Dank gilt hier der Gemeinde Igling, der Raiffeisenbank Singoldtal Igling, dem SV Igling, der Metzgerei Gayer, Salon Beier und Druck Schwarz.

Hinweis:

Jeden Donnerstag ManPower mit Gymnastik und Volleyballspielen - Komm vorbei und mach mit.

Bericht: Theo Rid



Volleyballsiegerehrung, v.l. Leiter Theo Rid, Vorstand Günter Först, Spielführer TV Prittriching Jürgen Thalmeier / Bild: privat

■ Faschingsumzug Igling 2006

Zweifellos ein Highlight beim diesjährigen Faschingsumzug war der Wagen des Feuerwehrvereins Igling, mit dem am Tag zuvor auch die Wertung der „Loveparade 2006“ in Untermühlhausen gewonnen wurde. Den Siegerpreis – ein Spanferkel – wird man mit Sicherheit im Sommer bei einem gemütlichen Grillfest seiner Bestimmung übergeben.

Manch einer, der den Wagen gesehen hat, wird sich gefragt haben, wie das ganze technisch funktioniert haben mag.

Ganz einfach! Man nehme: Eine Idee, einen Wagen, ein altes, ausgedientes Auto sowie einen Gabelstapler. Aber so leicht ist es natürlich nicht. Viele Stunden, in denen zuerst nachgedacht, ausgearbeitet und anschließend umgesetzt wurde, waren nötig, bis es am Samstag, den 25. Februar, in Richtung Untermühlhausen losging.

Aber der Reihe nach: Nachdem entschieden wurde, das Thema „Harry Potter“ in diesem Jahr auf einem Faschingswagen darzustellen, ging es an die Umsetzung auf einem Wagen mit einer Gesamtlänge von 17 m, einem Gewicht von 26 Tonnen, einer Höhe (incl. Aufbau) von 4,45 m sowie einer Gesamtbreite von 4,15 m. Bei diesen Abmessungen wird schnell klar, dass auch ein Schlepper mit entsprechender Leistung (150 PS) gebraucht wird. Da bei Harry Potter immer übersinnliche Kräfte im Spiel sind,



Aufbau Faschingswagen / Bild: privat

musste auf dem Wagen auf irgendeine Art gezaubert werden. Und wie ginge das besser, als ein Auto „fliegen“ zu lassen? Das Zauberbrenzin hierfür wurde von den Wagenbauern aber auf ganz weltliche Weise gemixt: Der alte, ausgediente Peugeot 206 von Stefan Rössle wurde auf einem Gabelstapler der Firma Wetzl befestigt und konnte damit auf einer Hubhöhe von 4 m zum „Fliegen“ gebracht werden.

Andrea Rid

■ Iglinger Kinderfaschingsball des SVI

Auch in diesem Jahr lud der Sportverein Igling am Lumpigen Donnerstag zum traditionellen Kinderball in die Iglinger Schulturnhalle. Vorstand Günter Först dankte in seiner kurzen Begrüßung allen ehrenamtlichen Helfern des Vereins für ihr Engagement, vor allem auch den Unteriglinger Schützen, die die Halle ganz toll dekoriert hatten. Zusammen mit Stefanie Riederer eröffnete er das närrische Treiben der Kinder mit einer Polonaise.

In der gut gefüllten Turnhalle sorgte DJ Jaksch (Tommi) mit flotter Musik für eine Superstimmung. Auch Musikwünsche der Kinder erfüllte er sofort.

Die Leiterin der Sparte Turnen, Monika Riederer, hatte wieder Spiele vorbereitet. So mussten die Kinder, aufgeteilt in verschiedene Altersgruppen, bei der Reise nach Jerusalem oder beim Spiel mit den Hulahupreifen Geschicklichkeit und Schnelligkeit beweisen.



Am Ende der Spiele war es für die Sieger nicht immer leicht, sich für ein Präsent, dankenswerterweise gespendet von den Banken in Igling, zu entscheiden.

Ein besonderes Highlight war auch heuer wieder die Maskenprämierung. Ob als Fee, Zauberer, Teufel, Indianerin, Cowboy, Vampir, Prinzessin, Fußball oder als ein Tier, es gab viele hervorragende Masken und für die Jury war die Wahl überaus schwer.

Für das leibliche Wohl war mit Kaffee, Krapfen, Limo und Wiener bestens für die Kinder und ihre Eltern oder Großeltern gesorgt.

Wie immer ein sehr beliebter Teil des Kinderballes, der Bonbonregen. Er prasselte mehrfach auf die Kinder nieder. Schließlich sollten alle ein paar Bonbons erwischen.

Der Höhepunkt war sicher die Rock'n'Roll - Vorführung der Kids vom VfL Kaufering. Sie zeigten erstaunliches Können und wurden mit großem Applaus bedacht.

Dass die Kinder gut im Sackhüfen sind, musste am Schluss Vorstand Först erfahren, denn er verlor gegen alle drei Mannschaften und konnte nur hinterher hüpfen. Nach über drei Stunden mit Musik, Spaß und Unterhaltung für die Kinder ging der diesjährige Kinderball zu Ende. Wenn es nach den Kindern geht, soll es nächstes Jahr wieder einen geben.

G. Först

RocknRoll Einlage des VFL Kaufering / Bild: privat

■ Fußball - Die Erste Mannschaft

Start nach der Winterpause mit neuem Trainer:

Die Erste Fußballmannschaft startete nach der langen Winterpause am Sonntag, dem 02.04. mit einem Heimspiel und wahrte damit die Chance, weiter um die vorderen Plätze mitzuspielen. Ein sehr intensives Training zur Vorbereitung auf die nächsten Spiel wurde vom neuen Trainer Hermann Schöpf durchgezogen. Unterstützen Sie auch in Zukunft unsere Fußballmannschaften durch Ihren Besuch auf dem Sportplatz.

Umbau Sportheim

Der SV Igling will sein Sportgelände attraktiver gestalten. Deshalb werden, wenn es die Witterung erlaubt, bald Baumaßnahmen zu sehen sein. Zunächst soll auf der Nordseite des Sportheimes eine neue Treppe angebaut werden; danach soll die alte Treppe abgerissen werden, damit für die Zuschauer der Blick auf das Spielfeld besser wird. Auch der Aufenthaltsraum soll durch den Einbau von zwei zusätzlichen Fenstern auf der Ostseite heller und freundlicher werden.

Terminvorschau:

• Sonntag, 30. April:

E-Jugend Mercurcup auf dem Sportgelände

• Samstag, 22. Juli:

Hartmut-Mühlbauer-Gedächtnisturnier

• 14.-16. August:

Fußballcamp mit Bayernspieler Hansi Dorfner

Anmeldung jetzt

Günter Först

■ Der Sportverein gratuliert

Der Sportverein gratuliert den Übungsleiterinnen Gudrun Glatz, Elisabeth Rid und Monika Riederer, die nach vier Wochenendkursen die Prüfung für den „Präventionsschein Haltung und Bewegung“ erfolgreich abgeschlossen haben. Damit wird der Sportverein in Kürze sein Angebot erweitern und für Interessierte, die vor allem Probleme mit dem Rücken haben, Übungsstunden anbieten.

Günter Först

■ Behinderten-Beauftragte

Frau Gudrun Berstecher wurde vom Gemeinderat zur Behindertenbeauftragten der Gemeinde Igling bestellt. Sie wird fachlich von der Kommunalen Behindertenbeauftragten des Landkreises, Frau Barbara Juchem, unterstützt. Ihre Aufgaben sind im Bayerischen Behindertengleichstellungsgesetz (BayBGG) für Belange von Menschen mit Behinderung festgelegt, das die Gleichstellung, die ohne Barrierenfreiheit nicht denkbar ist, ermöglichen soll.

Frau Berstecher stellt privat kurzfristig Gehhilfen usw. zur Verfügung und ist bei allen Fragen Ihr Ansprechpartner unter Tel. 08248 / 968967, Römerstrasse 12, 86859 Igling.

Ich freue mich auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle unserer Bürger mit Behinderung.

Bürgermeister
Herbert Szubert

■ Zwei Fliegen auf einen Schlag- Pausenbrotprojekt der Grundschule Igling

Gesund sollen sie sein, unsere Grundschulkinder. Das fängt natürlich schon einmal bei der gesunden Ernährung an. Dass dazu auch das Pausenbrot gehört, versteht sich eigentlich von selbst, damit die Kinder nach der Pause nicht nur satt sind, sondern auch die nötige Energie bekommen, den Rest des Schultages zu meistern.

Was aber tun, dass gesundes Pausenbrot auch schmeckt und die Kinder bei dem Wort „gesund“ nicht gleich die Nase rümpfen? So überlegte das Lehrerteam der Grundschule Igling. Da hilft nur eines: Die Kinder müssen selbst mit einbezogen werden.

Das Fazit wurde unser Pausenbrotprojekt. Einmal im Monat bereiten die Schüler einer Klasse für alle Schulkinder das Pausenbrot, das für 1 Euro gekauft werden kann. Die meisten Zutaten werden von den Eltern der jeweiligen Klasse gespendet.

Auch die Bäckerei Müller in Igling kommt uns dabei mit Sonderpreisen entgegen. Damit das Pausenbrot auch schmeckt, richtig zusammengestellt ist und optisch ansprechend aussieht (denn das Auge isst bekanntlich mit), wird vorher im Lehrerteam der Speiseplan zusammengestellt.

Jeden Monat wird selbstverständlich abgewechselt. Die Speisekarte reicht von Frischkäse mit frischem Paprika auf Vollkornsemmel über Früchtespieße bzw. Früchtequarks bis zu Vollkornbrot-Käsespießen um nur einiges zu nennen. Nicht nur die Herstellung des Pausenbrotes macht den Kindern Spaß, auch die Übernahme von Verantwortung spielt dabei eine große Rolle.

Damit alles reibungslos in unserer „Großküche“ funktioniert, werden die Kinder jeweils von einigen Muttis unterstützt. So manche Schüler haben sich schon gewundert, dass gesundes Pausenbrot so gut sein kann, aber gemeinsam schmeckt es eben immer noch am besten.

Dass bei diesem Projekt auch noch Geld übrig bleibt, ist die zweite erfreuliche Seite. Den Reinerlös bekommt der Elternbeirat zum Verwalten, um ihn bei der nächsten Gelegenheit wieder den Kindern zukommen zu lassen. So ist das Gute gleichzeitig mit dem Nützlichen verbunden.

Gerda Löser

R.Wagner-Mitarbeiterin (Hofladen Holzhausen) mit Sohn und zwei netten Haustieren sucht neues Zuhause, 3-Zi, Wohnküche, Gärtchen, max.600 € warm.Renovierungsgeschick vorhanden. Telefon: 08191 / 985566 oder 08241 / 999160.

■ Probleme mit dem PC ? Das muss nicht sein ...

Kennen Sie das nicht: Ihr Rechner streikt, und Sie möchten die Kiste am liebsten aus dem Fenster schmeißen. Sie holen zum Gegenschlag aus, wenn Sie der PC mit unverständlichen Fehlermeldungen nervt: Dabei sind Fausthiebe auf die Tastatur oder Fußtritte gegen das Gehäuse nicht selten.

Ein anderer Fall: Sie möchten aus einer Excel – Liste oder einem Word-Dokument einen immer wiederkehrenden Prozess abarbeiten und müssen immer alles neu tippen, weil Sie die Macrobearbeitung nicht beherrschen, die alles etwas automatisieren könnte. Ihr alter PC könnte etwas ‚aufgemöbelt‘ werden, weil er den Anforderungen nicht mehr gerecht wird. Ihre Kinder wollen mit dem PC aus dem Kinderzimmer ins Internet, doch leider gibt es nur einen Internetanschluss - und der ist nicht im Kinderzimmer. Also muss ein Netzwerk her....doch nur wie? Ein Internetauftritt mit Ihrer eigenen Homepage, das wäre auch toll. Aber wie soll das gehen?



Barbara Rech
PC - Programmierung - Webdesign
Zeilweg 8
86859 Igling
08248 / 968077

1987 fing beim Studium alles an. Ich habe mich intensiv mit Elektrotechnik, PC und Programmierung beschäftigt, da ich diese Schwerpunkte als meine Studienrichtung gewählt habe. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte ich einen Commodore 64 und spielte eigentlich nur damit. Während des Studiums stellte ich fest, dass ich die richtige Berufswahl getroffen hatte und mir alles Spaß machte. Ich ging in den Themen voll auf und nach 5 Jahren hatte ich meinen Abschluss als Dipl.-Ingenieur.

Seit 1992 arbeite ich als Programmierer und mit der Zeit stellte ich fest, dass es viele Leute gibt, die in dieser Branche Hilfe brauchen. Im Dezember 2005 war es nun soweit...ich habe mich nebenberuflich selbständig gemacht und möchte Ihnen bei all den Fragen und Problemen rund um den PC helfen.

Ich komme zu Ihnen nach Hause, bei größerem Zeitaufwand nehme ich Ihren PC mit in mein Büro und natürlich können Sie den PC auch zu mir bringen. In kürzester Zeit kümmere ich mich um Ihr Anliegen und werde das Problem lösen.

■ Frühlingkonzert der Musikkapelle Holzhausen e.V. am 1. April 2006

Die Musikkapelle Holzhausen e.V. hatte am 1. April zum traditionellen Frühlingkonzert in den Speisesaal der Magnuswerkstätten eingeladen. Zahlreiche Bürger der Gemeinde und Blasmusikfreunde aus nah und fern waren dieser Einladung gerne gefolgt. Nach der offiziellen Begrüßung durch den 1. Vorstand Michael Weyerer übergab dieser das Wort an den schon fast legendären Conferencier des Abends - Thomas Söldner.

Die neu formierte Jungmusik eröffnete das Konzert mit dem Marsch „Wir kommen“. Mit Schwung und Begeisterung konnten die Kinder und Jugendlichen das Publikum mitreisen und erteten großen Applaus. Zügig schloss sich die Polka „Immer weiter“ an, die mit großem Elan und ausgiebiger Spielfreude von den jungen Musikanten dargeboten wurde. Auf Grund des anhaltenden Beifalls gaben die Jungmusiker noch die Zugabe „I will follow him“ zum Besten und leiteten zum Auftritt der Musikkapelle über. Dirigent Gerald Benisch hatte für das Frühlingkonzert wieder ein abwechslungsreiches Programm aus traditionellen und neueren Musikstücken zusammengestellt. Mit dem Konzertmarsch „Die Sonne geht auf“ von Rudi Fischer stellte das große Orchester sein Können im Bereich der traditionellen Blasmusik unter Beweis. Im folgenden Stück begab sich Gerald Benisch musikalisch über den großen Teich und bot dem Publikum mit dem „Grand Canyon Panorama“ von Franz Watz eine akustische Bilderbuchreise durch den Nationalpark an. Die von Thomas Söldner erzählten Geschichten über die Komponisten und diverse Begebenheiten auf der Reise durch den Grand Canyon brachten so manchen Zuschauer zum Nachdenken. Spätestens bei Mozarts Reise in die USA erkannte aber auch der letzte Zuhörer, dass es sich um einen Aprilscherz handelte. Mit dem „Mährischen Feuer“ beschloss die Musikkapelle in rasantem Tempo den ersten Teil des Frühlingkonzerts.

Nach der Pause konnten die Musiker mit dem Konzertmarsch „Kometenflug“ von Alexander Pfluger erneut das Publikum in Ihren Bann ziehen. Als ganz besonderer Leckerbissen schloss sich ein Paradestück für das Waldhornregister an. Mit dem „Hornfestival“ gelang es den Hörnern, die Klangvielfalt ihres Instrumentes dem Publikum näher zu bringen.

Im Anschluss präsentierte sich die Musikkapelle mit der „Jubilee Overture“ von André Waiglein wieder mit moderneren Klängen. Die Rhythmik und Dramatik der Musik zum Film „Fluch der Karibik“ ließ der Musikkapelle Holzhausen einen weiten Spielraum, ihr musikalisches Können in allen Facetten zu zeigen. Mit der Bayerischen Polka und dem Solisten Jürgen Krusche (Posaune) rundete Gerald Benisch das Konzertprogramm ab. Bei der ersten Zugabe „Walking on Sunshine“ konnte das Publikum sich dem Sog der Musik nicht entziehen und klatschte voller Begeisterung im Rhythmus mit. Die zweite Zugabe bestätigte auf besondere Weise die Verbundenheit der Musikkapelle mit dem Dorf Holzhausen. Der Refrain des Marsches „Zum Städtele hinaus“ wurde kurzerhand durch einen auf Holzhausen angepassten Text ersetzt. „Du bist das Dorf, dem wir die Treue halten, weil Du so schön bist beim Holzhauser Dorf ...“. Der lang anhaltende Applaus ließ den Funken der Begeisterung auf die Musiker erneut überspringen, so dass das „Mährische Feuer“ nochmals entzündet wurde.

Die Musikkapelle bedankt sich bei allen Besuchern des Konzertes und wünscht allen Mitbürgern und Mitbürgerinnen einen schönen Frühling.

Udo Appel, Musikkapelle Hh, 1. Vorstand

■ Gärten für Kinder

Kinder spielen am liebsten dort, wo es Wildnis und Vielfalt gibt, wo sie etwas erfinden, Neues erfahren und ihren Mut erproben können. Doch in der Nähe von Wohngebieten werden ungenutzte Grundstücke mit Wildwuchs immer seltener. Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir ihnen im privaten Garten einen Bereich schaffen, wo sie nach Herzenslust herumtoben, ihrer Fantasie freien Lauf lassen und die Welt erkunden können. Hier bietet sich für sie ein geschützter und vertrauter Raum. Das ist gerade für kleine Kinder von Bedeutung. Die größeren verbringen einen Teil des Tages in der Schule und am Schreibtisch zu Hause, vor dem Fernsehgerät oder am Computer. Zum Ausgleich benötigen sie einen Raum, wo sie sich austoben und ihre überschüssigen Kräfte loswerden können. Den Garten so zu gestalten, dass er sowohl den Ansprüchen und Erwartungen der Erwachsenen gerecht wird als auch ein kleines Paradies für Kinder bietet, dazu möchten Ihnen die Gartenfreunde Hilfestellung bieten.

Kurz ein paar Stichpunkte, damit Sie bei Ihren Überlegungen einen groben Rahmen erstellen können:
Die Natur entdecken - Gärten als Umfeld für Naturerfahrung - Naturnahe Elemente - Gewisses Maß an Wildnis - Raum für Sinne (Fühlen, Schmecken, Riechen, Hören) - Altersgerechte Spielbereiche - Spielzimmer im Freien - Wasser im Garten - Lauben und Behausungen - Gefahr erkannt - Gefahr gebannt.

Sollten Sie diesbezüglich Fragen haben, so freuen sich die Gartenfreunde, Ihnen behilflich sein zu können. Bitte wenden sie sich an

Frau Barbara Zittlau - Igling Tel. 968772, die auch für eine entstehende Kindergruppe zuständig ist.

Gerhard Schurr

■ Gartenfreunde Igling

Aus aktuellem Anlass möchten wir darauf hinweisen, dass bei Einkäufen in Gärtnereien und Gartenmärkten oft ein Rabatt gewährt wird, wenn man Mitglied in einem Gartenbauverein ist. Dies ist durch Vorlegen des Mitgliedsausweises vor dem Bezahlen nachzuweisen.

Vorstand Gerhard Schurr

■ Hilfe für unsere Kinder

Bevölkerungsrückgang und Überalterung, diese Prognosen haben die Familienpolitik wieder mehr in den Mittelpunkt gerückt. Im neuen Bayerischen Kinder- Bildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) werden die Kommunen daher aufgefordert, für alle Kinder bedarfsgerechte Unterbringungs- oder Betreuungsmöglichkeiten ab Geburt zu schaffen. Fragenbogenaktionen für Kinder von 0-3 Jahren liefern dazu über das Landratsamt, über Gemeinden und Kindergärten. Verschiedene Organisationen und Privatpersonen bieten zusätzliche Betreuungsmöglichkeiten. Um alle Angebote vor Ort besser koordinieren zu können, bitte ich Bürger, die Betreuung anbieten oder aufnehmen wollen, sich bei der Gemeinde zu melden. Dadurch können wir Familien, die speziellen Betreuungsbedarf (zum Beispiel außerhalb der Kindergartenzeiten) haben, vermittelnd helfen.

Für Ihre Mitarbeit bedanke ich mich im Interesse einer kinderfreundlichen Gemeinde.

Bgm H. Szubert



Galleria

Ristorante-Pizzeria-Heimservice

Bahnhofstraße 42 - 86859 Igling

Tel: 08248/968995



Unser Angebot im Mai

1 Pizza nach Wahl mit gem. Salat 6,50 €

Pizzaservice:

Mo-So von

11.30 - 23.00 Uhr

Achtung! Neue Öffnungszeiten

ab Mai haben wir von:

Mo-So von 10.30 - 24.00 Uhr
geöffnet.

Küche ebenfalls durchgehen.

*Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Ferrara*

(bis 5 km ab 10 km mind. Bestellwert 20 €) *Unser Angebot bezieht sich nicht auf's Lokal!*

■ Einladung zum Maifeuer 2006

**Einladung zum
Maifeuer
am Sonntag, 30. April 2006**
Wir laden Sie alle ein, diesen Brauch mit
zu erleben und dadurch lebendig zu halten.

Wir wollen das Maifeuer am **30.04.2006** wieder in
Unterigling, östlich des Pumphauses abbrennen.

**Anlieferung des Materials nur
am Samstag, 29.04.2006, ab 9.00 Uhr**
Die Anlieferung wird beaufsichtigt

Da im letzten Jahr auch vor dem Anlieferungstag
Material abgeladen wurde, weisen wir auf Wunsch der
Gemeinde darauf hin, dass Materialanlieferung und
Ablagerung auf dem vorgesehenen Maifeuerplatz vor
dem 29. April als Verstoß gegen das Abfallgesetz von
der Gemeinde verfolgt werden kann.

Wir bitten Sie ganz dringend: Schützen Sie unsere
Feuerwehr vor unnötigen Einsätzen, den Veranstalter und Sie
sich selbst vor Unannehmlichkeiten und **bringen Sie Ihr
Material erst am Samstag, den 29.04., zu uns.**

Für das leibliche Wohl beim Maifeuer sorgen wir mit Grillwurst,
Steak und Semmel, Limo und Bier.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Die Freien Wähler Igling-
Holzhausen

Auch den Hinweis des Landratsamtes Landsberg geben wir
bekannt:

„Nicht verbrannt werden darf Bau- und Abbruchholz, Europaletten,
Kabeltrommeln, behandeltes Holz wie z.B. Gartenzäune,
Fensterrahmen usw., Sperrmüll, Gartenabfälle, Papier und Kartonagen,
Hausmüll, Sondermüll und sonstige Abfälle“. - Bitte benutzen Sie das
Maifeuer nicht als Abfallentsorgung!

F.d.R.: Günter Först
Kauferingerstraße 10, 86859 Igling, 08248-471

■ Maibaumaufstellen in Oberigling

Dieses Jahr ist es in Oberigling soweit! Der Radfahrerverein
lädt alle Bürgerinnen und Bürger recht herzlich ein zur
Maibaumaufstellung. Beginn ist am **1. Mai ab 13.00 Uhr**. Für
eine musikalische Umrahmung und Ihr leibliches Wohl wird
bestens gesorgt.

Andrea Wetzl



Aufstellen des
Maibaums in
Oberigling
Bild: A. Wetzl

■ Schulweghelfer gesucht !!!

Für das neue Schuljahr werden wieder Schulweghelfer
gesucht. Um den Kindern einen sicheren Schulweg zu
ermöglichen, brauchen wir an den Fußgängerüberwegen
wieder verantwortungsvolle Eltern oder engagierte Menschen.
Kontaktaufnahme mit Gerhard Schurr unter Tel.7312 oder mit
der Grundschule Igling.

Gerhard Schurr

Volleyballer/-innen gesucht

Wir sind...

...die **Hobby-Volleyball-Abteilung**
des **SV-Igling**.

Wir spielen...

... Mixed (2 Frauen, 4 Männer) bei
Freizeitturnieren oder alles was so kommt.

Mitmachen...

... kann jeder der pritschen, baggern und
vielleicht
auch schmetterern kann.

Trainingszeit...

...Samstags von 15.30 – 17.30 Uhr

Infos bekommt Ihr unter

08191-7508

**Wir freuen uns auf Euer
kommen!**

■ Rock im Stadl mit PULL und FACE am 31.03.06 und 01.04.06

Nach einem Jahr Pause fand in diesem Jahr wieder die schon traditionelle Rocknacht, organisiert vom Feuerwehrverein, statt. Im Unterschied zu den vergangenen Jahren wurde heuer auf die Halle der Familie Heiland ausgewichen. Zum Glück: Denn das Aufstellen eines Festzeltes und Legen des Zeltbodens auf einer durchgeweichten Wiese wäre wohl schwierig bis unmöglich gewesen. Aber nicht nur bei der Party, sondern auch bei den Vorbereitungen hatte Petrus ein Einsehen. Und gerade hier war gutes Wetter unbedingt von Nöten. Denn bereits 14 Tage vorher galt es, die Halle auszuräumen: 280 Rundballen sowie landwirtschaftliches Gerät mussten im Dorf anderweitig untergebracht werden.

Und auch eine Woche vorher, als die Vorbauzelte aufgestellt und ein Schmutzwasserschacht gesetzt wurden, konnte ohne große wetterbedingte Unterbrechungen gearbeitet werden.

Aber nicht nur mit dem Wetter, sondern auch mit der Anzahl von insgesamt ca. 2200 Besuchern an zwei Abenden können die Organisatoren sehr zufrieden sein. Überwältigend war der Gästezustrom am Samstagabend bei der Gruppe „FACE“. Leider mussten einige Besucher wieder nach Hause fahren, ohne auch nur einen einzigen Ton Livemusik gehört zu haben.

Aber in der Halle, die um ca. 300 m² weniger Platz als das gewohnte Festzelt bot, war es beim besten Willen nicht möglich, mehr Leute unterzubringen. Diejenigen, die hineingekommen sind, konnten an beiden Abenden eine Show mit Rock und Popmusik sowie Musical vom Feinsten erleben. Und als am Samstagmorgen von PULL auch noch Heinos „Blau blüht der Enzian“ gespielt wurde, kamen sogar noch die Volksmusikfans auf ihre Kosten. Der Hunger der Gäste wurde mit 62 kg Steak, 17 kg Currywürstl sowie zum ersten mal dieses Jahr mit 450 Stück Pizza gestillt.

Beim anschließenden Abbau und Aufräumen zeigten sich die ganzen Vorteile der Entscheidung, die Party dieses mal in einer Halle auszurichten. Denn die Jahre zuvor mussten, nachdem auch der letzte Gast den Heimweg angetreten hatte, der Zeltboden und das Zelt abgebaut werden. Das war in diesem Jahr nicht nötig. Trotzdem blieb am Sonntag noch genügend Arbeit, um die Spuren von zwei Festen zu beseitigen. Und wenn dann der Stadl wieder eingeräumt und die Rundballen wieder an ihrem Platz sind, bleibt allen Beteiligten hoffentlich auch ein wenig Zeit, auf das geleistete „a bissel“ stolz zu sein.

Andrea Rid



Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden.

Ob Sie sich versichern, Ihre Vorsorge überprüfen oder Vermögen aufbauen möchten: Als Ihre Allianz Fachleute sind wir der richtige Partner. Denn wir beraten Sie ausführlich, umfassend und in aller Ruhe – bei uns stimmen Leistung und Service. Überzeugen Sie sich davon und besuchen Sie uns bald. **Hoffentlich Allianz.**

Vogt OHG

Inh.: J. Schmitz/ R. Wirth
Generalvertretung der Bayerischen Allianz
Dominikus-Zimmermann-Straße 5
86899 Landsberg
Tel.: (08191) 320120, Fax: (08191) 3201225
vogt.ohg1@allianz.de



■ Muttertagskonzert des Iglinger Männerchors am 14. Mai 2006



Immer mit dabei: Die Holzhauser Bläser / Bild: privat



Auch heuer wieder dabei: Der Kindergarten Igling / Bild: privat

Auch heuer veranstaltet der Männerchor Igling sein traditionelles Muttertagskonzert in der Untergllinger Kirche. Es wirken mit Sänger und Musikanten aus unserer Gemeinde.

Am **Sonntag, den 14.05.2006**, wollen wir allen Müttern mit einem bunten Strauß an Melodien Danke sagen für all Ihre Mühen, die sie für Kinder und Familien auf sich nehmen.

Nach dem Konzert treffen sich die Freunde und Gäste zum gemütlichen Ausklang im Pfarrsaal. Nehmen Sie sich noch ein kleines Stündchen Zeit und lassen Sie den Abend zusammen mit den Mitwirkenden ausklingen. Der Männerchor freut sich auf Ihr Kommen.

Günter Först

■ Die Bücherei informiert

NEUES aus der BÜCHEREI

Untergllinger Str. 37 / Rückgebäude Pfarrhof
E-Mail: Gemeindebuecherei.igling@online.de

Geänderte Öffnungszeiten seit 27. März 2006

Mit Beginn der Sommerzeit ändern sich auch wieder unsere Öffnungszeiten:
Geöffnet ist Montag, Mittwoch und Samstag jeweils von 17.00 bis 18.00 Uhr.

Zeitschriften

In unserer Bücherei finden sie folgende Zeitschriften:

- Meine grüne Welt – Ihr Weg zum schönen Garten
- TEST - Stiftung Warentest
- ÖKOTEST
- Zuhause Wohnen
- Essen und Trinken

Bücherflohmarkt

Am 09.07.2006 findet wieder unser Bücherflohmarkt statt.

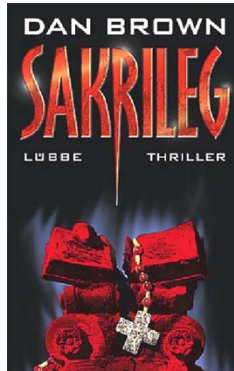
Bestsellerliste der Gemeindebücherei -

angelehnt an die aktuelle Bestsellerliste des Spiegels:

- Daniel Kehlmann – Die Vermessung der Welt
- Dan Brown – Sakrileg
- Bernhard Schlink – Die Heimkehr
- Leonie Swann – Glennkill
- Cecelia Ahern – Zwischen Himmel und Liebe
- Henning Mankell – Kennedys Hirn
- Ingrid Noll – Ladylike
- F. Lelord – Hectors Reise
- Joanne K. Rowling – Harry Potter u.d. Halbblutprinz
- Minette Walters – Des Teufels Werk

Alle Titel bei uns erhältlich!

Sabine Schneider



Neu. Bosch Gefriertruhe zu verk.
Nutzvolumen 182l,
Gefriervermögen 13kg,
Maße 72x60x80cm, 50Hz95W, 80 €
Tel. 7640

Jugendfußball

Ehemaliger Bayernspieler beim SV Igling Hans Dorfner Fußballschule gastiert in Igling

Nachwuchskicker können in den Ferien an ihrer Technik feilen / Spaß steht im Vordergrund

Mit einem besonderen „Leckerbissen“ für Nachwuchskicker kann der SV Igling aufwarten. In den Sommerferien vom **16.-18.-August 2006** gastiert die Hans Dorfner Fußballschule drei Tage lang auf dem Sportgelände des SV Igling.

Dabei wird jede Menge rund um den Fußball geboten. Es werden grundlegende Techniken und taktische Grundformen mit verschiedenen Spielformen geschult. Natürlich können die Nachwuchskicker auch bei der Mini-WM ihre Kräfte messen. Neben dem qualifizierten Training durch das Hans Dorfner Trainerteam erhält jedes Kind eine komplette Ausrüstung mit Trikot, Hose, Stutzen und einem Fußball. Für die Verpflegung inklusive Fitnessgetränke und ein abwechslungsreiches Mittagsprogramm ist ebenfalls bestens gesorgt.

Zudem können die talentiertesten Teilnehmer einen Erlebnistag beim FC Bayern München oder beim 1. FC Nürnberg gewinnen!

Interessierte Jungs und Mädels im Alter von 8 bis 14 Jahren können sich ganz einfach im Internet unter www.fussballferien.de informieren und auch anmelden!

Für die Jugendlichen aus unserem Verein sind die Kosten etwas niedriger, deshalb meldet Euch bitte an bei Jugendleiter Wolfgang Gelbke 08248-7335 oder Vorstand Günter Först 08248-471.

G. Först

Helferfest der U-Iglinger Schützen



Willi
Echter
aus
Hofstetten

Bild:
privat

Am 03.03.2006 bedankte sich der Unteriglinger Schützenverein bei seinen Helfern für die Mitarbeit bei der bereits im Dezember 2005 stattgefundenen „Weihnacht am Geiselsberg“, für die Mithilfe bei der umfangreichen Organisation des Schützenballes und für den Bau des Faschingswagens. Das vorzügliche Essen wurde vom „Partyservice Heiland“ zubereitet.

Zur Überraschung aller hatte der Vorstand einen Alleinunterhalter geladen, welcher die Gäste aufs Beste unterhielt. Voller Wortwitz und einem unerschöpflichen Repertoire an Trinksprüchen und Witzen machte Willi Echter aus Hofstetten Stimmung bis weit nach Mitternacht. So manch einer hielt sich den Bauch vor Lachen und unser Wirt Schorsch sorgte in bewährter Art dafür, dass die Kehlen vom vielen Singen nicht zu trocken wurden.

Nach diesem wirklich gelungenen Abend war man sich einig: „Des mach mer mea“!!

Trauerhilfe Engelmann



*„Wir unterstützen
und begleiten“*



W. Engelmann
Fachgeprüfter
Bestatter



Chr. Engelmann



H. Szubert

*Brandholzweg 1
86859 Igling*

Tel. 0 82 48 901 96 00

*Erd- und Feuerbestattung · Überführung
Trauerbegleitung · Bestattungsvorsorge*

*Lechviertelstr. 28 · 86859 Landsberg am Lech
Tel 08191/9707111 www.trauerhilfe-engelmann.de*

*Parkplätze vor dem Haus!
Tag und Nacht dienstbereit!*



Mitglied im Bundesverband des Deutschen Bestattungsgewerbes e. V.

Schloss-Stuben Igling

Tel.: 08248 / 901770



Wir, das sind meine Frau und ich mit unserem Team, welches durch unseren Kochlehrling Tom in der Küche und unsere Serviceauszubildende Sonja nun verstärkt wurde. Wir betreiben die Schloss Stuben Igling seit dem 15.08.2003. Umgeben von einem 9 Loch Golfplatz bietet unser Restaurant ca. 60 – 70 Sitzplätze und ist somit ideal geeignet für Familien- oder Firmenfeiern jeglicher Art.



Im Sommer verfügen wir über einen Biergarten mit ca. 80 Sitzplätzen, welcher im ruhigen Schlosshof untergebracht ist. Ideal gelegen für Spaziergänger und Radfahrer. Sitzen Sie an schön eingedeckten Tischen mit großen Schirmen oder gemütlich unter den Linden! Verweilen Sie abseits von Strasse und Lärm.

Unsere Speisekarte bietet von der deftigen Brotzeit über regionale Spezialitäten bis hin zur gehobenen Küche für jeden Geschmack etwas. Die bei uns angebotenen Kuchen und Torten sind selbstverständlich hausgemacht.

Ab Ostern gelten wieder unsere Sommer - Öffnungszeiten:

**Dienstag bis Sonntag ab 11 Uhr durchgehend geöffnet,
mit durchgehend warmer Küche.
Montag Ruhetag (nicht an Feiertagen).**

Familie Rinninger freut sich auf Ihren Besuch !!!

■ Mitgliederversammlung des Fördervereins Regens-Wagner

Am 15. März 2006 – gut ein Jahr nach der Gründung – fand in der Cafeteria von Regens Wagner Holzhausen die erste Mitgliederversammlung des Fördervereins statt, der mittlerweile 247 Mitglieder besitzt.

Die Versammlung folgte der üblichen Tagesordnung. Der 1. Vorsitzende Szubert führte im Rahmen seines Tätigkeitsberichtes u. a. eine ganze Reihe erfolgter Fördermaßnahmen auf: Ein PC-Kurs für 8 Teilnehmer konnte angeboten und eine Theke im Freizeitraum eingerichtet werden. Ferner wurden Zuschüsse für Medikamenten- und Zahnarztkosten gewährt.



1. Vorsitzender Herbert Szubert
Bild: Stephan Basener

Für das kommende Jahr richtet sich das Augenmerk schwerpunktmäßig auf den Tag der Offenen Tür am 6. Mai. Der Förderverein wird hier mit einem Informationsstand vertreten sein. Außerdem konnte für das Sommerfest der Künstler Gerhard Müller aus Weißenhorn gewonnen werden: Er wird zugunsten des Fördervereins Porträts unserer Besucher zeichnen. Wir sind dankbar für die positive Entwicklung und freuen uns natürlich über jedes weitere neue Mitglied.

Ulrich Hauser, Gesamtleitung

**Fam. mit 2 Kindern sucht in Igling
günstige 4 ZKB od. größer, wenn
möglich mit Garten**

Tel.: 08248/901555 od.

mobil: 0173/5704174

■ Regens-Wagner-Schule Holzhausen erhält Innovationspreis



Dachau (LE) - Preisverleihung des Innere Schulentwicklung Innovationspreises (i.s.i.) am 17. Februar 2006 in Schloss Dachau mit Kultusminister Siegfried Schneider. Den zweiten 3. Preis unter den Förderschulen überreichte Kultusminister Siegfried Schneider den Vertretern der Regens-Wagner-Schule Igling-Holzhausen.

Mit dabei BR-Moderatorin Heike Götz und Laudator Erich Weigl vom Kultusministerium. Über die Auszeichnung freuten sich: Schulleiter Joachim Drechsel, Konrektorin Birgitta Hamacher, Elternbeirat Schwindenhammer sowie die Schüler Sven Schmidhofer, Eva Silberhorn sowie Nicholas Schwindenhammer. Foto: Leiprecht

Die Regens-Wagner-Schule Holzhausen hat beim Innovationspreis der Stiftung Bildungspaket Bayern in der Kategorie „Förderschulen“ den dritten Platz erhalten. Die Schule ist somit berechtigt, das Prädikat „i.s.i.-Schule“ (innere Schulentwicklung Innovationspreis) zu tragen und erhielt 3000 Euro Preisgeld. Kultusminister Siegfried Schneider überreichte den Preis bei einem Festakt auf Schloss Dachau an Schulleiter Joachim Drechsel.

Der Innovationspreis wurde in diesem Jahr zum fünften Mal für sämtliche Schultypen vergeben. Die Stiftung Bildungspaket Bayern will mit der Einführung dieses Preises Schulen dazu motivieren, die Unterrichtsqualität zu verbessern, die schulische Praxis zu steigern und die Bildungsqualität zu erhöhen.

Im letzten Jahr hat sich die Regens-Wagner-Schule Holzhausen schriftlich um den Innovationspreis beworben und wurde von der Vorjury für die Endausscheidung nominiert. Hierzu traf im Oktober 2005 eine 5-köpfige Kommission in Holzhausen ein. Einen Tag lang wohnten die Juroren dem Unterricht verschiedener Jahrgangsstufen und Fachrichtungen bei und verschafften sich in einer anschließenden Konferenz mit dem Lehrerkollegium einen umfassenden Eindruck vom gesamten Lehrbetrieb.

Wie Kultusminister Siegfried Schneider bei der Preisverleihung betonte, führt der Entwicklungsprozess der Regens-Wagner-Schule Holzhausen durch aktive Einbindung der Schüler dahin, dass sich diese mit der ganzen Schule identifizieren. Er lobte des Weiteren den hohen Qualitätsstandard sowie das moderne Management der Schule.

Ulrich Hauser
(Gesamtleitung Regens Wagner Holzhausen)

■ Flucht – Vertreibung - Neubeginn

Vor 60 Jahren kamen die Sudetendeutschen Heimatvertriebenen an

Der 8. Mai 1945 beendete durch die Kapitulation der Wehrmacht den 2. Weltkrieg, der unsägliches Leid über Europa gebracht hatte. Für viele Menschen waren die Leiden aber noch nicht zu Ende, oder sie begannen erst zu diesem Zeitpunkt.

In den ehemaligen Ostgebieten lebten bei Kriegsende mehr als 18 Millionen Deutsche, von denen bis 1950 mehr als 12 Millionen in das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland oder Österreich geflohen waren, vertrieben oder ausgesiedelt wurden. Etwa 2,8 Millionen Sudetendeutsche Bürger lebten bei Kriegsende noch im gesamten Sudetenland.

Bereits im Frühjahr 1945 zogen schon kilometerlange Trecks von Pferdegespannen mit vollgepackten Wagen durch die nordmährischen Ortschaften. Sie kamen zumeist aus Schlesien und waren auf der Flucht vor der herannahenden russischen Front. Die russischen Truppen marschierten dann auch schon Anfang Mai in die Dörfer ein und hinterließen Angst und Schrecken, Verwüstung und Zerstörung. Nach deren Abzug hofften die Menschen auf wieder erträgliche Verhältnisse. Doch die nachfolgenden tschechischen Verbände wüteten noch schlimmer. Sie plünderten und raubten, folterten und drangsalierten die Bevölkerung und vertrieben sie von ihren Höfen. Jeder Deutsche musste auf der linken Brustseite ein auf weißem Fleck 10 x 10 cm großes N = Nemeč tragen.

Kurz nach Kriegsende kam es zu den ersten sogenannten „wilden“ Vertreibungen. Betroffen davon waren in erster Linie Reichsdeutsche. Anfang Juni 1945 begannen örtliche tschechische Militärkommandos mit der Ausweisung von Sudetendeutschen. Diese Ausweisungen waren zum größten Teil willkürlich und unorganisiert. Am 2. August 1945 schrieben die Siegermächte im Potsdamer Protokoll in Art. III:

„Die drei westlichen Regierungen erkennen an, dass die Überführung der deutschen Bevölkerung ... nach Deutschland durchgeführt werden muss. Sie stimmen darin überein, dass jede derartige Überführung in ordnungsgemäßer und humaner Weise erfolgen soll.“

Die wilden Vertreibungen hielten trotzdem noch bis in den Spätherbst 1945 an. Die auf diese Weise vertriebenen Sudetendeutschen erreichten oft erst nach einer wahren Odyssee die westlichen Besatzungszonen. Diese waren jedoch durch den ungeplanten Zustrom von Flüchtlingen völlig überfordert. Daraufhin wurden in den westlichen Zonen durch Gesetze Voraussetzungen geschaffen, um die Verteilung der ca. 2,5 Millionen Auszusiedelnden auf die einzelnen Ortschaften ebenso sicherzustellen, wie deren Versorgung mit Lebensmitteln und Unterkünften. Nachdem amerikanische Vertreter mit der tschechischen Regierung im Januar 1946 die Modalitäten der Aktion festgelegt hatten, lief die organisierte Aussiedlung an.

„Die Aussiedler sollten ausreichend Kleidung, Gepäck mit max. 50 kg , 1000 RM, einen Lebensmittelvorrat für drei Tage besitzen und auf der Fahrt auf tschechischem Staatsgebiet mit warmer Verpflegung versorgt werden.“

Doch diese Bedingungen wurden oft nicht eingehalten. Stattdessen hat man den armen Menschen auch noch die letzten wertvollen Gegenstände entwendet und auch die Verpflegung ließ zu wünschen übrig.

Am 15. Juni 1946 kamen 207 Personen aus dem Kreis Bärn/Nordmähren in Oberigling an. Sie stammten aus den Orten: Bärn, Gundersdorf, Großdittersdorf, Großwalterdorf, Haslicht, Neueigen, Nürnberg, Olmütz, Ohlstadt und Reisendorf. Mit dem gleichen Transport trafen auch die 30 Schmäiler in Holzhausen ein. In der Pfingstwoche 1946 waren ihnen die Ausweisungsbescheide ausgehändigt worden.

Nach 48 Stunden wurden sie aus den verschiedenen Dörfern in das Aussiedlerlager Bärn transportiert, dort durchsucht und teilweise von den Tschechen ausgeplündert und mit DDT behandelt. Am Pfingstdienstag, dem 11. Juni 1946, wurden sie dann in Güterwagen zu je 30 Personen verladen und am Abend begann die Reise in eine ungewisse Zukunft. Nach vielen Unterbrechungen kamen sie am 4. Tag in Landsberg an. Dort wurde der Zug geteilt. 20 Waggonen fuhren Richtung Schongau, die restlichen Personen wurden auf Lastwagen verladen und auf die Orte Oberigling, Holzhausen, Hurlach und Obermeitingen verteilt. Am 15. Juni 1946 um 14.00 Uhr fuhren die Lastwagen vor dem Gasthaus Schmelcher vor. Dort hat sie dann Bürgermeister Paul Keller in die einzelnen Häuser eingewiesen. Viele fanden auch im Schloß Unterkunft.

In Unterigling trafen schon ab Frühjahr 1946 Heimatvertriebene und Flüchtlinge ein. Sie stammten überwiegend aus dem Egerland, Karlsbad und Marienbad. Ebenfalls aus dem Egerland stammte Dr. med. Peter Bubak. Er kam im August 1946 mit seiner Familie in einem Viehwaggon auf dem Bahnhof Igling an. Dr. Bubak war dann von 1946 – 1973 als praktischer Arzt und „echter Landdokter“ in der ganzen Umgebung tätig. Auch unser Pfarrer Ernst Wollitz ist ein Heimatvertriebener. Er kommt aus Nikolsburg/Südmähren. Der Anfang war für beide Seiten nicht leicht, denn die vielen Flüchtlinge und Vertriebenen kamen in ein ebenfalls vom Krieg zerschlagenes und geschundenes Land. Die Wohnungsnot und die Sprachhindernisse aufgrund der verschiedenen Dialekte schienen unüberwindlich. Durch die Hilfsbereitschaft der einheimischen Bevölkerung gelang nach und nach die Integration der Heimatvertriebenen, sodass die Sudetendeutschen den Beinamen „der vierte Stamm Bayerns“ erhielten.

Da im Unteriglinger Friedhof kein Platz mehr war für die Verstorbenen der Heimatvertriebenen und vom Lager Stoffersberg, wurde ein Friedhof um die Heimsuchungskapelle angelegt. Während der Oberiglinger Friedhof nach Osten erweitert werden konnte, mußte in Holzhausen am Dorfeingang ein Notfriedhof angelegt werden.

Josefine Lang / AK Geschichte

Der neue Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan und seine Umsetzung im Kindergarten Igling

Viel geredet und geschrieben wurde in den letzten Jahren über den neuen Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), den das Bayerische Sozialministerium in Auftrag gegeben hat. Notwendig wurde er aus verschiedenen Gründen, beispielsweise um den gesellschaftlichen und familiären Veränderungen Rechnung zu tragen. Bis in die 60er Jahre blieben Kinder im Vorschulalter nahezu unbeteiligt von Bildungsansprüchen aller Art. Der Kindergartenalltag bestand im Wesentlichen aus Spielen, Singen, Basteln und Malen oder auch kleinen Ausflügen. Im Rahmen der bildungspolitischen Diskussionen der folgenden Jahre wurde Kindererziehung verstärkt zum Gegenstand wissenschaftlicher Forschung und öffentlichen Interesses. Auf wissenschaftlicher Ebene hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass der Grundstein für die Entwicklung der Intelligenz eines Kindes bereits in den ersten Lebensjahren gelegt wird.

Dieser neue BEP soll somit ein „Lehrplan“ sein (der selbstverständlich nicht mit dem schulischen Lehrplan verglichen werden kann) mit folgenden Kernaussagen:

- Frühes Lernen als Grundstein für lebenslanges Lernen;
- Bildungsprozesse werden gestaltet vom Kind, durch die Eltern, durch pädagogisches Fachpersonal und andere Erwachsene;
- Das Spiel als pädagogisches Grundprinzip bleibt erhalten.

Ziel des BEP ist nicht, dass den Kindern bereits vor der Schule lesen, schreiben und rechnen beigebracht wird, sondern dass die Kinder Basiskompetenzen erwerben (z.B. Selbstbewusstsein, Neugier, Offenheit, Rücksichtnahme, Kritikfähigkeit, Sprachlicher Ausdruck, Logisches Denken, Kreativität usw.).

Zur Umsetzung des BEP in unserem Kindergarten haben die Erzieherinnen eingehend die letzten 3 Jahre überdacht und Überlegungen angestellt, welche Veränderungen am Konzept notwendig sind.



Musik beim Experimentieren mit Instrumenten
Bild: H. Widmann

Viele im BEP vorgesehene Anforderungen, beispielsweise Projektarbeit, Aufgreifen von Alltagssituationen, Mitwirkung der Kinder bei Entscheidungsprozessen etc., werden an unserem Kindergarten bereits seit einigen Jahren praktiziert. Neu ist nun, daß zusätzliche Kleingruppenarbeit eingeführt wurde, in der die Kinder mehr individuelle Unterstützung erfahren können.

Im BEP wurden zehn themenbezogene Förderschwerpunkte entwickelt, von denen in unserem Kindergarten heuer fünf intensiver umgesetzt werden.



Kinder im "Zahlenland" beim Vergleich von Größen und Mengen / Bild: H. Widmann

- **Sprache:** In dieser Gruppe wird das Hören von Lauten geübt, werden Silben geklatscht, Fingerspiele usw. gemacht, um so den Kindern ein Gefühl für Sprache und Worte zu geben.
- **Mathematische Bildung:** Hier geht es darum, Mengen einzuschätzen, Formen zu messen, Größen zu vergleichen usw., ohne dass die Kinder konkrete Zahlen begreifen müssen.
- **Naturwissenschaftliche/Technische Bildung:** Das ist die Forschergruppe, die Experimente über einfache physikalische Vorgänge macht.
- **Musik:** Diese Gruppe erarbeitet sich Geräusche und Klänge und schult somit neben vielem Anderen auch das Hörvermögen.
- **Ruhe und Konzentration:** Kinder müssen sich, um konzentriert arbeiten zu können, auch zwischendurch entspannen. Das wird insbesondere in dieser Gruppe geübt.

In der Praxis sieht das so aus: Die Kinder treffen sich einmal wöchentlich in altersspezifischen, kleinen Lernerfahrungsgruppen. Jede Gruppe beschäftigt sich etwa 5 - 8 Wochen mit einem Thema, bevor sie zum nächsten Bereich wechselt. Am Ende des Kindergartenjahres hat dann jedes Kind alle fünf Zweige durchlaufen. Diese Kleingruppenarbeit ist ein zusätzliches Angebot für die Kinder; selbstverständlich wurden und werden sämtliche Bereiche auch in den „normalen“ Kindergartengruppen immer wieder aufgegriffen.

Hedwig Widmann

zum Nachdenken

Weisheit

Wenn du in Harmonie bist mit der Natur,
mit allen Lebewesen um dich herum,
dann bist du in Harmonie
mit allen menschlichen Wesen.

Wenn du deine Beziehung zur Natur
verloren hast,
wirst du unweigerlich
deine Beziehung zu den Menschen
verlieren.

Jiddu Krishnamurti

Der Papst in Bayern

Papst Benedikt XVI. besucht sein Heimatland Bayern und wird am 10.09.06 auf dem Freigelände der Neuen Messe in München um 9.30 Uhr eine Messe feiern. Karten für den kostenlosen Eintritt müssen bis 15. Mai bestellt werden.

Für die Bestellung des Busses legt der Pfarrgemeinderat in den Kirchen über Ostern Listen aus, in die sich Mitfahrer eintragen können. Telefonische Anmeldung ist über den Pfarrhof möglich -Tel: 886.

Quelle: Pfarrbrief

Das Dorfblatt-Redaktionsteam lädt ein

Wir fahren am **Dienstag, 23.Mai 2006**, zur Besichtigung der Augsburger Allgemeinen Zeitung. Wer will mit?

Busabfahrt:

Holzhausen um 16:40 Uhr Raiffeisenbank
um 16:45 Uhr Maibaum

Igling um 16:55 Uhr altes Feuerwehrhaus
um 17:00 Uhr bei der VG

Rückkehr gegen 21 Uhr

Kosten: 7 EURO für die Busfahrt

Verbindliche Anmeldung bis **Sonntag, 7.Mai**
in Hh bei Helmut Gapp Tel. 2275

in Igling bei Gerhard Schurr Tel. 7312
bei Edith Schmitz Tel. 1017

Gartenbauverein

Neuwahlen standen im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung von den Gartenfreunden Igling / Holzhausen. Für die nächsten vier Jahre gehören der Vorstandschaft folgende Personen an: Vorstand Gerhard Schurr, zweiter Vorstand Werner Albrecht und dritter Vorstand Otto Ohnhäuser aus Holzhausen. Barbara Zittlau wurde zur Kassiererin und Patricia Giller zur Schriftführerin gewählt. Beisitzer sind Anni Brugmoser, Inge Potsch, Christiane Schurr und Claus Niederdenk. Revisoren sind: Gerhard Holdenried und Johann Wacher. Auf dem Foto fehlen Patricia Giller und Claus Niederdenk, sowie die Revisoren.

Gerhard Schurr



stehend von links: Inge Potsch, Gerhard Schurr,
Werner Albrecht, Barbara Zittlau

sitzend von links: Christiane Schurr, Otto
Ohnhäuser, Anni Brugmoser

Bild: Andrea Wetzl



Geehrt wurden für langjährige Mitarbeit vom
Vorstand Gerhard Schurr (rechts) die
ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder:
von links Gabi Weigl, Maria Ried, Sonja
Hutter und Revisor Hermann Heiland, der
auf dem Foto fehlt.

Bild: Andrea Wetzl

☐ Termine u. Festtage

April 2006

29. Sa. Anlieferung Material fürs Maifeuer - ab 9.00 Uhr

Mai 2006:

- 01. Mo. Maifeiertag / Maibaum-Aufstellung Radfahrerverein Oberigling ab 13 Uhr
- 06. Sa. Tag der offenen Tür im Magnusheim Hh
- 09. Di. Gemeinderatssitzung der Gemeinde Igling
- 09. Di. Fahrt ins Deutsche Theater zum Musical „Cats“ des Theatervereins Igling
- 10. Mi. Seniorentreffen > GH Schmelcher
- 10. Mi. Andechswallfahrt mit dem Bus
- 11. Do. Kindergarten 20 Uhr - Vortrag: Kinder brauchen Grenzen
- 12. Fr. Problemstoffsammlung - Igling – Raiba Lagerhaus
- 14. So. Muttertagskonzert in Igling (Männerchor)
- 19. Fr. Problemstoffsammlung - Holzhausen – Kapellenweg
- 20. Sa. Flohmarkt der Grundschule Igling
- 23. Di. Fahrt u. Besichtigung Augsburgener Allgemeine Zeitung
- 25. Do. Christi Himmelfahrt
- 27. Sa. Altpapiersammlung SV Igling

Juni 2006:

- 04./05. So./Mo. Pfingsten
- 05. Mo. Radwanderfahrt des Radfahrervereins
- 13. Di. Gemeinderatssitzung der Gemeinde Igling
- 14. Mi. Seniorentreffen > Ausflug
- 15. Do. Fronleichnam
- 21. Mi. Firmung um 9.30 Uhr in Igling
- 24. Sa. Sommerfest Regens Wagner Holzhausen
- 25. So. Patrozinium Johannes Pfarrkirche Unterigling
- 27. Di. Siebenschläfer
- 30. – 2. Juli Motorradausflug Freizeitverein Holzhausen

Juli 2006:

- 01. Sa. WIES-Jugendwallfahrt
- 02. So. Patrozinium Peter und Paul Pfarrkirche Oberigling
- 04. Di. Gemeinderatssitzung der Gemeinde Igling
- 09. So. Pfarrfest in Igling
- 12. Mi. Seniorentreffen > Ausflug
- 15. Sa. Jugendfestival in Igling
- 15. od. 22. Reservistentag - Reservistenkameradschaft

☐ Notrufnummern

Polizei:	110
Feuerwehr:	112
Notarzt u. Krankenwagen:	19 22 2
Ärztlicher Notdienst:	01805 / 19 12 12
Kinder- Frauen- Augen- HNO u. hausärztlicher Bereitschaftsdienst	
 24 h Tiernotdienst:	 08248 / 290
Polizeidienststelle LL:	08191 / 9 32-0
Klinikum Landsberg:	08191 / 3 33-0
Krankenhaus Buchloe:	08241 / 504-0

Sommer

Wer im Juni sich regen tut,
Sorget für den Winter gut.

Sankt Bartholomäus geht man
im Sommer in die Kirche,
und im Herbst wieder heraus.

Goldene Bauernregeln

☐ Öffnungs- u. Sprechzeiten

VG Igling:

Mo.-Fr.: 8 - 12 Uhr / Mo.: 14 - 16 Uhr / Do.: 14 - 18 Uhr

Gemeindebücherei:

Mo., Mi., Sa.: je 17 - 18 Uhr

Wertstoffhof - Igling:

Di.: 10 - 12 Uhr / Sa.: 13 - 16 Uhr

Do.: 17 - 19 Uhr

Wertstoffhof - Holzhausen:

Mi.: 15.30 - 17.30 Uhr / Sa.: 13 - 16 Uhr

Post Service Filiale / Loibach Getränkemarkt:

Mo, Di, Fr.: 15 - 19 Uhr / Mi, Do.: 14 - 18 Uhr

Sa.: 9 - 14 Uhr

Florian Müller – Facharzt für Allgemeinmedizin,

Naturheilverfahren, Akupunktur. Tel.: 08248 / 3 000

Mo.: 9 - 11 und 16 - 18 Uhr

Di.: 9 - 11 / Mi.: 8 - 10 Uhr

Do.: 10 - 11 und 16 - 18 Uhr

Fr.: 10 - 11 und 14.30 - 16 Uhr

Tierklinik Zencominierski: Tel.: 08248 / 2 90

Mo.-Sa.: 11.30 - 12.30 Uhr

Mo., Di., Do.: 18.30 - 19.30 Uhr

Fr.: 14 - 19 Uhr (Terminsprechstunde)

4. Ausgabe Juli / August 2006

Redaktionsschluss Pfingstmontag, **05. Juni**

Email-Adresse für Beiträge, Anzeigen, Termine:

Dorfblatt_IglingHolzhausen@yahoo.de

Alle Redaktionsverantwortlichen (s. Impressum unten) nehmen Beiträge auch „**formlos**“ entgegen.

IMPRESSUM:

Informationsblatt der Gemeinde Igling. Herausgeber (v.i.S.d.P.): Verantwortlich für die amtlichen Mitteilungen: Bgm. Herbert Szubert. Redaktion: Andreas Behr, Helmut Gapp (Hh), Nicole Gayer, Andrea Rid, Elisabeth Rid, Edith Schmitz. Anschrift der Gemeinde Igling: Unteriglinger Str. 37, 86859 Igling, Tel.: 08248 / 96 97 0, email: info@vg-igling.de Homepage: <http://www.igling.de>

Druck: Schwarz, Igling. Layout u. Design: Martina Rid.

Veröffentlichte Beiträge Dritter (z.B. von Vereinen, Organisationen oder Privatpersonen) geben grundsätzlich die Meinung bzw. Darstellung der Verfasser wieder.

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir uns Gestaltung, Korrekturen und Kürzungen vorbehalten müssen.